

Beim Fahren Vögel zwitschern hören

Bundestreffen der Twizy-Fahrer lockt 80 Teilnehmer und viele neugierige Besucher an

VON CLAUDIA MASTHOFF

Rinteln. Natürlich hat der eine oder andere Rintelner schon mal das kleine Elektrogefährt von Renault, den Twizy, gesehen und gedacht: „Ach Du meine Güte, wer fährt denn so was?!“ Doch nachdem es an diesem Wochenende quasi eine Twizy-Invasion in Rinteln gegeben hat, dämmerte es manchem, dass es womöglich mehr Menschen als gedacht gibt, die diese kleinen Flitzer im Alltag fahren.

Sie fahren sie mit Begeisterung, das konnte man sehen. Und sie fahren sie zu allen alltäglichen Zwecken, das konnte man sich erzählen lassen. Michael Hoppe aus der Gegend um Darmstadt zum Beispiel leiht einen ambulanten Pflegedienst: „Ich nutze den Twizy, um meine Patienten zu besuchen. Und dabei freue ich mich meines Lebens.“ Christiane Brätigam, die mit ihrem Mann aus Kassel angereist ist, liebt das Fahren mit ihrem kleinen Original auf vier Rädern: „Wir nutzen ihn das ganze Jahr über. Wenn es sehr unwirtschaftlich wird, bauen wir die Scheiben ein.“

Seitenscheiben gehören beim Twizy, der als „offenes Fahrzeug“ konzipiert ist – das macht ihn im Bereich der Kfz-Versicherung supergünstig –, nicht zur Ausstattung. Die müssen sich die Fahrer selbst besorgen. Gerade den Winter findet hingegen Mario Möller ganz besonders attraktiv. Als Freund einer rasanteren Fahrweise liebt er es, mit dem Twizy um die Kurven zu schlittern. Das kann man, wenn man es kann, man muss es aber nicht. Mit Winterreifen versehen soll der Twizy nämlich ein zuverlässiger Gefährt auch bei Eis und Schnee sein, versichern die erfahrenen Elektromobilisten.

Doch ein bisschen abgehärtet müssen Twizy-Fahrer in der kalten Jahreszeit wohl sein.

„Wenn es schneit, liegt der Schnee bei uns nicht nur auf dem Dach, sondern auch auf dem Sitz“, erzählt Frank Beß aus Uelzen. Doch auch für solche Fälle findet sich eine Lösung: Sitze werden vorsorglich abgedeckt, und ein Handdegler



Fragen, Fragen, Fragen: Die Besucher des Twizy-Treffens wollen alles über Nutzung, Leistung und Reparaturen des Elektromobils wissen. tol (3)



Hingucker: Twizy mit Wohnwagen von Thomas Kaffenberger.

liegt bereit. So ein bisschen Weiter kann einen echten Twizy-Fahrer doch nicht schrecken.

Die zweite Besonderheit neben den fehlenden Scheiben, die Besuchern sofort auffällt, ist die geringe Größe des umweltfreundlichen Mobils. „Kein Problem“, winken die Fans ab. „Die Leute staunen immer, was ich so alles im Twizy unterbringen“, berichtet Christiane Brätigam. „Großkauf, Getränke, passt alles rein.“ Wer regelmäßig sperrige oder sehr voluminöse Dinge transportieren muss, kann sich mittlerweile auch eine Anhängerkupplung anbauen lassen. Die hat der anwesende Christian Wolf entwi-



Nur auf dem Parkplatz erlaubt: Probefahrt fürs Familienfoto.

ckelt. So sind selbst Brennholztransporte oder die Abgabe von Grünschnitt auf der Deponie zu bewerkstelligen.

Einen Hingucker hatte der Homburger Thomas Kaffenberger an der Kupplung: einen Anhänger im Wohnwagenlook, mit kleinem Fenster, in dem man wirklich auch übernachten kann. „Sie sehen hier ein weltweites Unikat. Die Produktion beginnt gerade erst, und ich habe mich mächtig beeilt, den Anhänger zusammenzubauen, damit ich ihn hier vorstellen kann“, erklärte Kaffenberger, der ständig von einer Trabe Neugieriger umlagert war.

Beim Bundestreffen kommt ein bunt gemischtes Völkchen

stand an: 48023.

Doch auch Schönheit sollte gewürdigt werden. Teilnehmer und Besucher durften abstimmen. Hier siegte mit deutlicher Stimmensmehrheit Gaby Henn. Ihr bilderbuchartig bemalter Twizy, auf dem Himmel, Wiese, Blumen, Schafe und Hasen zu sehen sind, gefiel am besten.

Zum Schluss hatte Maria Ehmann aus dem Organisations-team noch eine kleine Überraschung für die anwesenden Frauen. Sekt oder Schokolade standen zur Auswahl. „Frauen sind in der Automobilwelt im-



Dieser bunt bemalte Twizy wird zum schönsten Fahrzeug gewählt. tol

mer noch recht selten“, erklärte Ehmann, und so würde sie sich über die, die an diesem Wochenende gekommen waren, besonders freuen.

Das Resümee von Veranstaltung und Besuchern fiel rundum zufrieden aus: perfekte Or-

GUTEN MORGEN

Sind die Autobauer Pennigfuchser?

Autos geben Rätsel auf. Warum kann man bei der neuen kleinen rollenden Einkaufsbox – mehr ist das Auto nicht – zwar die Seitenscheibe am Fahrersitz automatisch herunter- und wieder hochfahren, aber nicht die Seitenscheibe des Beifahrers? Hier muss man den Schalter festhalten, bis die Scheibe oben ist. Kleine Sache, trotzdem lästig. Der Komfort, das Beifahrerfenster automatisch hochfahren zu lassen, kostet, schätzen wir mal, keine fünfzig Cent für die Kabel. Der Motor für den Scheibenheber ist ja eh schon da. Liegt das nun daran, dass Autobauer Pennigfuchser sind, sorry Genttuchser, oder hat hier ein schlecht gelauter Buchhalter einfach mal den Rotstift angesetzt, weil ihm in diesem Moment nichts Besseres eingefallen ist? wm

0 57 51 - 4 17 38 Werkstatt
0 57 51 - 7 52 60 Büro
Scheibe kaputt??
Glaserel Wischniewski
Kleberverklebung | Glassperanduren
Kassensperanduren | Rolläden
Fenster und Türen | Spiegel
24h-NOTDIENST
Unter 0 57 51 - 4 17 38

KURZ NOTIERT

Vandalismus auf Spielplatz nicht neu

Extern. Über den Artikel zu dem Vandalismus am Klettergerüst auf dem Spielplatz hinter dem Kindergarten Exten (SZ am Samstag) hat sich Horst Vöge, Vorsitzender des Heimvereins des Ortes, gewundert: „Vor etwa einem Jahr hatte ich versucht, zwei Jungs bei ihrer Urnt auf dem Spielplatz zu stellen. Sie sind mir leider im Dunkeln entwischt. Außer mir hatte bereits ein weiterer Nachbar die Polizei alarmiert. Als die beiden Polizisten am Tatort ankamen, konnten sie nur zwei Fahrräder sicherstellen. Darüber berichtete die SZ. Die Polizei hat also lange Kenntnis über den Vorfall! Außerdem hatte ich unmittelbar danach auch mit Mitarbeitern des Bauhofes gesprochen und sie auf den Schaden hingewiesen. Man sagte mir danach, der Schaden sei nicht so hoch, um Sicherungsmaßnahmen vornehmen zu müssen.“

Galgenfeld wegen Gleisarbeiten gesperrt

Rinteln. Wegen dringender Gleisbauarbeiten wird die Straße Galgenfeld von Freitag, 28. August, bis Mittwoch, 2. September, voll gesperrt. Eine Umleitung wird eingerichtet. Mit Verkehrsbehinderungen muss gerechnet werden.

VOR 25 JAHREN

17. August 1990

Die ev.-luth. St.-Agnes-Kirche in Steinbergen feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm. Schnelle Hilfe ist dagegen bei der Stiftskirche in Oberkirchen nötig: Die Sanierung verschlingt weiterhin Millionenbeträge.

Bilderbuch-Auto am schönsten

Höchster Gesamtkilometerstand eines Twizy: 48023

Rinteln. Am Sonntag, dem letzten Tag des Twizy-Treffens, kamen die rund 80 Teilnehmer noch einmal zusammen. Jeder erhielt noch ein kleines Andenken an die gemeinsame Zeit und über eine Auslosung fanden auch von Sponsoren gestiftete, nützliche Dinge ihren neuen Besitzer. Das Angebot reichte von Kräuterschnapschen, über diverses Twizy-Zubehör, Ladekabel bis hin zu einem Tuningset im Wert von 500 Euro. Danach wurden besondere Leistungen mit Urkunden und dekorativen Kristallpokalen belohnt. So erhielt für die weiteste

Anreise, nämlich 843 Kilometer, der Süddeutsche Michael Paul eine Auszeichnung. In der Teamwertung, bei der die gefahrenen Kilometer aller Mitglieder zusammgezählt werden, siegte die Gruppe „Twizy(e)inander“, die es bei der Herfahrt mit ihren zwölf Teamgefährten auf 2538 Kilometer brachte. Auf dem 2. Platz das vierköpfige Team „Only Hand Wash“ (1527) vor den drei Lausbuben“ (1440). Frank Dames wurde für sein fleißiges Fahren im Alltag belohnt. Sein Twizy zeigte den höchsten Gesamtkilometer-

stand an: 48023. Doch auch Schönheit sollte gewürdigt werden. Teilnehmer und Besucher durften abstimmen. Hier siegte mit deutlicher Stimmensmehrheit Gaby Henn. Ihr bilderbuchartig bemalter Twizy, auf dem Himmel, Wiese, Blumen, Schafe und Hasen zu sehen sind, gefiel am besten.

Zum Schluss hatte Maria Ehmann aus dem Organisations-team noch eine kleine Überraschung für die anwesenden Frauen. Sekt oder Schokolade standen zur Auswahl. „Frauen sind in der Automobilwelt im-

mer noch recht selten“, erklärte Ehmann, und so würde sie sich über die, die an diesem Wochenende gekommen waren, besonders freuen.

Das Resümee von Veranstaltung und Besuchern fiel rundum zufrieden aus: perfekte Or-